**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine

**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz

**Band:** 98 (2003)

**Heft:** 4

**Artikel:** Einer umfassenden Kunsttopografie auf der Spur : GSK präsentiert ihren hundertsten Kunstdenkmälerband

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-176052

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

### GSK präsentiert ihren hundertsten Kunstdenkmälerband

# Einer umfassenden Kunsttopografie auf der Spur

**pd. 1927 publizierte die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) das erste Buch der neu gegründeten Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz». Am 22. November feierte sie nun im Kloster Einsiedeln unter Beteiligung hochrangiger Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur, Wissenschaft und Politik das Erscheinen ihres hundertsten Bandes. Ein Rückblick auf das einzigartige Forschungsprojekt.**

Seit 75 Jahren gibt die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK die Kunstdenkmälerbände heraus. Sie ist verantwortlich für die landesweite Koordination, die wissenschaftliche Begleitung und die Veröffentlichung der dezentral in den Kantonen erarbeiteten Inventare. Im internationalen Vergleich geniessen «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» aufgrund ihres wissenschaftlichen und publizistischen Standards ein hohes Ansehen.

**Unverzichtbares Nachschlagewerk**

Gegenwärtig wird die wissenschaftliche Inventarisation in 16 Kantonen sowie im Fürstentum Liechtenstein vorangetrieben. Über 30 qualifizierte Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker arbeiten an der Inventarisation der Schweizerischen Kunsttopografie. Jedes Jahr erscheinen zwei neue Bände. 2001 hat die GSK die verlegerischen Aufgaben selber an die Hand genommen und gibt seither die Inventarreihe im Eigenverlag heraus. Jeder Kunstdenkmälerband ist einem bestimmten Gebiet oder Bezirk eines Kantons gewidmet und dokumentiert die Siedlungs- und Architekturgeschichte von Dörfern, Städten, Baugruppen und Einzelbauten. Kirchen, Klöster und Kapellen, Wohn- und Waisenhäuser, Schlösser und Burgen erwachen zwischen den Buchdeckeln zu neuem Leben und vermitteln der Leserschaft ein differenziertes Bild unserer gebauten Umwelt. Angelegt als reich illustrierte Gesamtschau, werden diese Bücher für alle kulturgeschichtlich Interessierten zum unverzichtbaren Nachschlagewerk. Auf wissenschaftlicher Basis liefern sie die Grundlagen zum Verständnis der schweizerischen Baudenkmäler und ihrer Ausstattung. Die hundert bis heute erschienenen Bände versammeln Erkenntnisse zur Geschichte, Funktion und Nutzung historischer Bauten und präsentieren neu aufgearbeitete Dokumente und Fakten zur Kunstgeschichte der Schweiz.

**Methoden verändern sich**

Die Liste der publizierten Kunstdenkmälerbände und die dazugehörige Landeskarte zeigen, dass die Schweiz noch nicht flächendeckend inventarisiert ist. Im Laufe der Jahrzehnte haben die Methoden der Inventarisation, aber auch der zu inventarisierende Gegenstand selber in verschiedener Hinsicht Ausweitungen erfahren. Immer mehr Objekte fallen unter den Begriff des Denkmals. Mit dieser Vielfalt wuchs auch die Diversität der Ansprüche, die an eine umfassende Denkmalkunde gestellt werden. Während früher das Schwergewicht der Tätigkeit der Inventarisatoren auf der Feldforschung lag, wird heute der sorgfältigen und systematischen Archivarbeit eine hohe Priorität eingeräumt. In vielen Kantonen und Städten der Schweiz ist man dabei, die Arbeit am Kunstdenkmäler-Inventar konzentriert voranzutreiben und zu einem Abschluss zu bringen. Mit jedem publizierten Band rückt die GSK ihrem Ziel näher, eines Tages ein lückenloses Gesamtwerk der «Kunstdenkmäler der Schweiz» präsentieren zu können. Ob und wann dieses Ziel erreicht wird, hängt mehr denn je von der Bereitschaft der öffentlichen Hand ab, das Kunstdenkmäler-Werk bis zu seinem Abschluss zu unterstützen. Die Forschungsarbeit der Autorinnen und Autoren wird von den Kantonen und Gemeinden, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie privaten Sponsoren und die rund 6'500 Mitglieder der GSK finanziert.

Werner Oechslin/Anja Buschow Oechslin: Das Benediktinerkloster Einsiedeln (Teil 1), Dorf und Viertel Einsiedeln (Teil 2), herausgegeben im Verlag der GSK, insgesamt 1078 Seiten und 934 Bilder, 220 Fr. (GSK-Mitglieder 176 Fr.), ISBN 3-906131-76-9

## Die Jubiläumsausgabe ist Einsiedeln gewidmet

**red. In den beiden Bänden der Jubiläumsedition der «Kunstdenkmäler der Schweiz» entwerfen Werner Oechslin und Anja Buschow Oechslin ein hochinteressantes Bild der Kultur-, Kunst- und Architekturgeschichte Einsiedelns. Das Benediktinerkloster gehört zu den bedeutendsten Kunstdenkmälern der Schweiz. Im Hinblick auf die Publikation haben die Autorin und der Autor die Archivalien von Kloster, Dorf und Viertel Einsiedeln erstmals systematisch aufgearbeitet. Entgegen allen Fantasien zur Tätigkeit genialer Baumeister mit ihren künstlerischen «Würfen» kam dabei eine komplexe Klosterbaugeschichte voller Schwierigkeiten und Widersprüche zum Vorschein. Äussere und klosterinterne Querelen und bauliche Sachzwänge ermöglichten mitnichten eine einheitliche Planung und führten gleichwohl zu einem so wirkungsvollen Ganzen. Der zweite Band der Jubiläumsedition ist dem Dorf und den Vierteln rund um das Dorf Einsiedeln gewidmet, das «im Schatten des Klosters» insbesondere im 19. und frühen 20. Jahrhundert teilweise städtische Formen angenommen hat. Dieser Umstand forderte die Autoren geradezu heraus, den allmählichen Übergang von einer ländlichen zu einer städtischen Architektur exemplarisch darzustellen. Im Band wurden auch die Viertel Trachslau, Bennau, Egg, Willerzell, Gross und Euthal sowie das Benediktinerinnen-kloster in der Au gewürdigt. Insgesamt ist den Autoren eine umfassende Darstellung der Kunstdenkmäler des Bezirkes Einsiedeln geglückt.**

## *Topographie artistique fascinante*

***pd. En 1927, la Société d'Histoire de l'Art en Suisse (SHAS) a publié le premier volume de sa nouvelle collection: «Les Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse». Ce 22 novembre, dans le couvent d'Einsiedeln, elle a fêté en présence de représentant(e)s éminent(e)s de la culture, des sciences et de la politique la parution de son centième volume. Rétrospective d'un projet de recherche unique en son genre.***

***La SHAS publie depuis 75 ans de nombreux ouvrages dans la collection: Les Monuments d'art et d'histoire de la Suisse. Elle est également responsable de la coordination et de la publication de l'inventaire Suisse d'architecture, élaboré de façon décentralisée dans les cantons. Seize cantons ainsi que la Principauté du Liechtenstein œuvrent actuellement à cet inventaire scientifique, grâce au travail assidu d'une trentaine de personnes spécialistes de l'histoire de l'art. Chaque année, la SHAS publie deux volumes des «Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse». Elle est depuis 1982 l'éditrice de cet inventaire qui est sans exemple comparable à l'étranger. Elle promeut ainsi l'étude et la diffusion des connaissances historiques en matière d'art et d'architecture en Suisse. Chaque volume présente de façon attrayante, mais néanmoins scientifique, le recensement architectural des villages, villes et sites de Suisse. La SHAS s'est donné la mission d'inventorier l'ensemble du territoire suisse et chaque parution d'un volume la rapproche de cet objectif. Alors qu'autrefois, l'accent portait sur le travail de terrain, la priorité est aujourd'hui accordée à l'étude systématique des archives.***

***Cette vaste entreprise a été rendue possible grâce au soutien de nombreuses collectivités publiques (cantons et communes), de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales et de partenaires privés, sans oublier les quelque 6500 membres de la SHAS. Le 100e volume des Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse donne une présentation très complète de l'un des joyaux de l'art baroque européen: le couvent des Bénédictins d'Einsiedeln, l'un des édifices les plus remarquables de Suisse, et du village d'Einsiedeln.***

## KURZ UND BÜNDIG

### Avanti-Initiative abgeblitzt

red. Die Bundesversammlung hat am 3. Oktober beschlossen, Volk und Ständen zu empfehlen, die Avanti-Initiative der Automobilverbände «für sichere und leistungsfähige Autobahnen» abzulehnen und den Gegenvorschlag des Bundesrates anzunehmen. Dieser will im Gegensatz zur Initiative die Engpässe auf Strasse und Schiene ohne zweite Gotthard-Röhre beseitigen und die grossen Verkehrsprobleme der Agglomerationen anpacken. Der Schweizer Heimatschutz lehnt auch diesen ab.

### Landschaftsarchitektur dokumentiert

red. An der Hochschule für Technik Rapperswil ist Mitte September das Institut für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur (GTLA) eröffnet worden. Die Dokumentations-, Informations- und Forschungsstelle verfügt über ein einzigartiges Archiv mit 28'000 Plänen, einer historischen Bibliothek, Dokumenten, Fotos, Dias und Modellen. Diese werden bis 2005 katalogisiert und sollen nachher dem Schutz und der Erhaltung historischer Gärten dienen. Mit Tagungen, Weiterbildungskursen, Ausstellungen und Forschungsarbeiten will die GTLA auch Brücken in der Gartenkulturgeschichte schlagen und Dienstleistungen im Bereich Freiraumplanung und -gestaltung erbringen.

### Kartause Valsainte retten!

red. Um das im Jahre 1295 gestiftete Kloster Valsainte schrittweise sanieren zu können, hat sich ein privater Verein zum Ziel gesetzt, seitens des Bundes, des Kantons, der Lotterie romande, gemeinnütziger Organisationen und Stiftungen fünf Millionen Franken zusammenzutragen. In der Greyerzer Kartause, die unter dem fortschreitenden Zerfall leidet, leben heute noch 12 Mönche und 15 Laienbrüder und weihen ihren Alltag der Einsamkeit, dem Gebet und der Arbeit.

### Hotel des Jahres 2004

red. Die Landesgruppe Schweiz des ICOMOS hat das Grandhotel Giessbach zum Hotel des Jahres 2004 erkoren. Dieses wurde 1875/1883 von

**Belle-Epoque-Stimmung im Hotel Giessbach** (Archivbild)
***Ambiance Belle Epoque à l'hôtel Giessbach*** *(photo archives)*

Horace Edouard Davinet als Luxushotel am gleichnamigen Wasserfall am Brienzersee erbaut und 1983 auf Initiative von Franz Weber vor dem Abbruch gerettet, in eine Stiftung überführt und renoviert. Mit besonderen Auszeichnungen bedacht wurden sodann der Landgasthof Ruggisberg in Lömmerschwil, das Altstadtrestaurant Löwenzorn in Basel und der wieder belebte Gasthof zum Löwen in Meilen.

### Tessiner gegen Lärm

red. Die Hoteliers des Locarnese sehen ihren Wirtschaftszweig durch Lärmimmissionen aller Art bedroht und verlangen Gegenmassnahmen. Sie wenden sich damit namentlich gegen den immer lästiger werdenden Lärm durch Motorräder und Autos, Helikopter, Feste und Konzerte mit Lautsprecheranlagen im Freien, Motorsägen, Gartengeräte usw. Bereits anfangs Jahr waren in Losone und beim Staatsrat Vorstösse eingereicht worden, die unter anderem den Einsatz regionaler Lärmkommissionen und klare Ruheregelungen forderten.

### Bahnhof Rapperswil schutzwürdig

red. Der über hundertjährige Bahnhof von Rapperswil ist schutzwürdig und wird wohl nicht abgebrochen werden können. Dies hat ein Fachgutachten des Bundesamtes für Kultur ergeben, welches das Gebäude als Objekt von nationaler Bedeutung einstuft. Geschützt sind demnach auch die Passerelle und die Lokomotivremise. Die SBB wollten den Bahnhof ursprünglich abbrechen und durch einen Neubau ersetzen. Der Schweizer Heimatschutz, seine Sektion St. Gallen und Architektenkreise verlangten jedoch, dass eine neutrale Instanz das Gebäude beurteile.